Die Reise der göttlichen Inkarnation

Pater Bishoy Kamel

Die Reise

der göttlichen Inkarnation

Pater Bishoy Kamel

Die Reise der göttlichen Inkarnation

Pater Bishoy Kamel

Bearbeitung und Einführung von:

Diakon Ing. **Emad Y. Rizk**

Besondere Danksagung

Ein besonderer Dank gilt unserer koptischen Jugend in Österreich, die fleißig daran gearbeitet hat.

Erste Auflage: 2025

Copyright © 2025 Koptisch Orthodoxes Patriarchat – Österreich

Herausgeber:

Koptisch Orthodoxes Patriarchat
1220 Wien, Quadenstraße 4-6
Österreich

Πενιωτ εττaιηουτ ⲛ̀Δικεος aββa Γaβριηλ

πιὲπιcκοπος ⲛ̀τε Αωουcτριa

S.E. Bischof Anba Gabriel
Bischof von Österreich
und dem deutschsprachigen Raum der Schweiz

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	7
Vorwort	8
Die Reise der göttlichen Inkarnation	10
Die Frohe Botschaft	14
Christus ist in die Zeit eingetreten	20
Beweise für das Fortbestehen des Geheimnisses der Inkarnation	26
Wie man die Inkarnation kontinuierlich lebt	28
Völlige Freude an der göttlichen Inkarnation	38

Im Namen des starken Gottes

Christus ist **der Weg, die Wahrheit und das Leben** …

Christus ist das ewige Leben und die Auferstehung: **„Ich bin die Auferstehung und das Leben"** (Joh11:25). Die Annahme Christi durch den Glauben, die Taufe, die Eucharistie und die Sakramente bedeutet, das ewige Leben in den Menschen aufzunehmen: **„Siehe, das Reich Gottes ist inwendig in euch"** (Lukas 17:21).

Es gibt keinen anderen Weg, der zu Christus führt – Christus selbst ist der Weg, das Ziel und das Mittel zugleich.

Dieses ewige Leben, das beim Vater war und uns offenbart wurde … (1. Johannes 1:2).

Es wurde offenbart, nicht damit wir nur davon hören, sondern damit wir es in uns aufnehmen, darin leben und Gemeinschaft mit dem Vater und seinem Sohn Jesus Christus haben.

Der Herr sagte zu seinen Jüngern über seinen Aufstieg in den Himmel: **„Wohin ich aber gehe, wißt ihr, und ihr kennt den Weg."** (Johannes 14:4).

Dann offenbarte er sich selbst als den Weg: „Ich bin der Weg" – damit wir ihn gehen.

Er ist der einzige Weg zum ewigen Leben, denn: **„Es ist in keinem anderen das Heil; auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir gerettet werden sollen, als der Name Jesus Christus"** (Apostelgeschichte 4:12).

Der Glaube an Christus ist daher nicht nur eine theoretische Aussage oder bloße Worte, sondern die Annahme von Christus (dem Leben und dem Weg). Wie geschrieben steht: **„Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt"** (Johannes 11:25).

„Wer mich isst, der wird durch mich leben" (Joh 6:57).

Mit Christus in dieser Reise geht die Seele von der Erde, der Welt, dem Fleisch und der Vergänglichkeit – vom Tod – hin zum Himmel, zum Königreich, zur Welt des Geistes und in den Schoß des Vaters.

Dies kannst du deutlich spüren, wenn du die Worte der Gnade durch Gebet vertiefst und sie im Geist lebst, nicht nur als nützliche Worte, sondern tatsächlich als einen Weg, ein Leben und einen Übergang vom Tod ins Leben und von einem Leben nach dem Fleisch, den Gebräuchen und Traditionen der Menschen, zu einem Leben nach dem Geist.

Möge die Gnade deine Schritte begleiten, während du diese Reise mit Christus und in Christus gehst, und mögest du mit Paulus sagen: **„Ich jage aber danach, dass ich das auch ergreife, wofür ich von Christus Jesus ergriffen worden bin."** (Philipper 3:12).

Möge der Herr seiner Kirche friedvolle Zeiten und geistlichen Aufbau gewähren durch die Fürsprache der reinen, heiligen Maria, des heiligen Moses, des Starken, und die Gebete unseres Bischofs, des Anba Gabriel, des Geliebten Christi.

Die Reise der göttlichen Inkarnation

Die Reise der Inkarnation ist:

- **Das Herabsteigen Gottes und seine Vereinigung mit unserem Körper.**
- **Und seine Rettung für uns.**
- **Dann seine Himmelfahrt mit uns von der Erde (Ex 3:8).**

- **Das Heil konnte nicht durch die Sendung von Mose vollbracht werden, sondern durch Gotte eigenes Herabkommen im Fleisch.** Daher war Gottes Herabkommen im brennenden Dornbusch notwendig, bevor alle Werke des Heils beginnen konnten.
- **Die Gegenwart des Herrn auf dem Altar ist** ein Zeichen für das fortwährende Geheimnis der Inkarnation in unserem täglichen Leben.
- **Christus inkarnierte sich und trat in die Zeit ein, um mich aus ihrer Knechtschaft zu befreien.**

Die Reise der göttlichen Inkarnation

✣ **Während Adam noch trauerte, gefiel es Gott ihn zurückzubringen in seine Führerrolle. (Montag Theotokie)**

Das Leiden der Menschheit:

- **Eva: „Mit Mühsal und Seufzen mehrte sie ihre Schmerzen"** (1. Mose 3:16).
- **Das menschliche Herz war von Hass und Zorn erfüllt, bis ein Bruder seinen eigenen Bruder Abel erschlug.**
- **Begierde erfüllte das Herz und entflammte den Körper, sodass sie eine ganze Stadt zerstörte, wie bei Sodom und Gomorra.**
- **Stolz erfüllte die Herzen der Menschen, und sie erhoben sich vor Gott, stolz auf ihre Fähigkeiten und Erfindungen.** Sie bauten einen Turm, um in den Himmel zu gelangen – der Turm zu Babel (1. Mose 11:1-9). Die menschlichen Erfindungen, geprägt von Stolz, führten zur Verwirrung der Sprachen und zur Zerstreuung der Nationen.
  - **Der Mensch fiel unter die Herrschaft von Krankheit, Schmerz und Tod.** Seine Füße wurden durch die Dornen der Erde verwundet, und er schmeckte den Tod und das, was danach kam:

den Abstieg in die Hölle. Inmitten dieses Leidens fühlte er sich von Gott verlassen und rief mit dem Propheten Jeremia: **„Der Herr ist mir wie ein Feind geworden" (Klagelieder 1:16).**

- **Die Menschheit fiel weiter in Sünde und erkannte, dass Gott ihren Gottesdienst verabscheute, wie es heißt: „Der Herr hat Seinen Altar verworfen" (Klagelieder 2:7).**

- **Und die gerechten Väter, die mit aller Kraft gegen die Sünde gekämpft haben, fühlten ihre Ohnmacht und riefen aus und sagten: „Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib?" (Römer 7:24).**

- **Sogar diejenigen, die das Gesetz von Jugend an gehalten hatten, spürten eine innere Leere, die das Gesetz nicht füllen konnte, und fragten: „Guter Lehrer, was soll ich tun, damit ich das ewige Leben erbe?" (Markus 10:17).**

- Der Schrei der Menschheit erreichte Gott, und Sein Herz wurde bewegt. Er sprach: "Wegen der Gewalt der Elenden und dem Seufzen der Armen will ich jetzt aufstehen, spricht der Herr. Ich will denen Hilfe schaffen, die danach verlangen." (Psalm 12:6).

- Die Erlösung konnte nicht durch einen Propheten wie Mose geschehen, sondern nur durch das Herabkommen Gottes selbst. Deshalb stieg Gott, bevor Er Mose zu Pharao sandte, auf die Erde herab und erschien im brennenden Dornbusch, der nicht verbrannte. Dies war ein Hinweis darauf, dass die Erlösung mit Seinem Herabkommen und Seiner Inkarnation in den Schoß der Jungfrau beginnen musste. Die Jungfrau war wie der Dornbusch, der nicht verbrannte, als er die Glut der Göttlichkeit in sich trug. „Obwohl das Feuer loderte, verbrannte der Dornbusch nicht, denn in ihm war Gott und sprach zum Propheten." (Donnerstagstheotokie).

Die Frohe Botschaft

- Der Herr sagte: **„Als ich die Erniedrigung meines Volkes sah, das in der Welt ist, und ihr Geschrei hörte** ... erkannte ich ihre Not, und ich kam herab, um sie (aus der Hand Satans und seiner Heerscharen) zu retten und sie von der Erde zu erheben" (Ex 3,7.8).

- Und in der Fülle der Zeit, während Adam noch trauerte... kam der Erzengel Gabriel zu einem jungfräulichen Mädchen und sagte: **„Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du wirst ihn Jesus (d.h. Erlöser) nennen" ...**

- Neun Monate später sagte der Engel zu den Hirten: **„Ich verkündige euch große Freude, euch und dem ganzen Volk, dass euch heute in der Stadt Davids ein Retter geboren ist, welcher ist Christus, der Herr."**

Die Verkündigung der Inkarnation an die ganze Welt in der Person der Jungfrau Maria:

* Gott, der unsere Schreie hörte und unseren Schmerz kannte, kam herab und **„erniedrigte sich und nahm die Gestalt eines Sklaven an."**

* Er ist **herabgestiegen**, um uns vom Tod zu erlösen, **„denn, wenn einer für alle gestorben ist, dann sind alle gestorben"** (2 Kor 5,14), hat den Feind Satan am Kreuz zermalmt, ihn im Meer der Taufe ertränkt und uns mit seinem Blut erlöst.

* Nachdem er herabgestiegen ist und uns gerettet hat, **ist er mit uns** von der Erde **aufgestiegen** (obwohl wir noch in der Welt sind), denn er hat den Menschen auf der Erde gegeben, was im Himmel ist, und hat alle mit seiner Göttlichkeit erfüllt und ihnen seinen Frieden gegeben. (Versöhnungsgebet- Göttliche Liturgie)

* Er hat den Fluch des Gesetzes aufgehoben und die Sünde im Fleisch abgeschafft (Göttliche Liturgie).

Du bist zu uns auf die Erde gekommen...
Du kamst in den Schoß der Jungfrau:

* Das Wort ist Fleisch geworden.

* Er nahm, was uns gehört, und gab uns, was ihm gehört.

* Er wurde Menschensohn, um uns zu Söhnen Gottes zu machen.

* Die Jungfrau ist der Teig der Menschheit, der in Vollkommenheit Gott, dem Schöpfer, dargebracht wird. (Donnerstagstheotokie)

*Dieser menschliche Teig, den die Jungfrau dargebracht hat, von dem du und ich ein Teil sind... Das ist unser Anteil an der göttlichen Menschwerdung durch die Jungfrau.

* Durch dich sind auch wir zur Wohnung des Heiligen Geistes geworden, der über dich gekommen ist und dich geheiligt hat. (Samstagstheotokie)

* Der Schoß, der unter Schmerzen Söhne gebar, wurde zu einer Quelle der Unsterblichkeit. (Donnerstagstheotokie)

Göttliche Abstammung

„Du hast meine Natur in Dir gesegnet"

† Durch die Jungfrau wurden wir in **„eine göttliche Abstammung"** aufgenommen, als sie zur Mutter dessen wurde, der sie erschaffen hat. (Donnerstagstheotokie)

† Durch die Jungfrau wurden wir in **„eine königliche Abstammung"** aufgenommen, als die Königin zur rechten Hand des Königs stand.

† Durch die Jungfrau traten wir in **„die göttliche Sohnschaft"** ein, als er uns die Vollmacht gab, Kinder Gottes zu werden.

† Deshalb haben **uns die Engel geehrt**, weil wir Söhnen des Königs geworden sind, dem die Engel dienen, und weil er unsere Gestalt angenommen und „Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden." (Hebr 2,14).

† Und er hat unsere Natur in ihm gesegnet, so dass nicht mehr wir leben, sondern Christus in uns lebt.

Fest der Verkündigung

Das Fest der Verkündigung fällt auf den 29 Barmahat - neun Monate vor Weihnachten 29 Kihak.

- Die Kirche feiert dieses Fest an jedem 29. Tag des koptischen Monats, damit ihre Kinder die dauerhafte Freude der Verkündigung der Inkarnation, der Geburt und der Auferstehung erleben können.

- Wiederholst du, mein geliebter Bruder, dieses Fest jeden Monat?

- Ist unser Leben erfüllt von der Freude der Verkündigung - der großen Freude, die für uns und für alle Menschen ist, wie der Engel sagte?

- Rechnen wir damit, dass alles, was wir in dieser Welt erlangt haben, um der guten Nachricht des Heils willen verloren ist? Und ist das eine Freude, die uns niemand oder nichts oder Schmerz oder Kummer nehmen kann, wie der Herr selbst sagt?

† Adam, während er trauerte, leuchtete der Herr leibhaftig über ihm. (Montagstheotokie)

† Deshalb freuen sich alle Seelen und singen mit den Engeln und preisen den großen König, weil er die Schranke der Feindschaft mit Vollkommenheit aufgelöst und das Buch der Knechtschaft, das Adam und Eva besaßen, zerrissen und sie frei gemacht hat. (Dienstagsheotokie)

† Die heilige Maria sagte: **„und mein Geist freut sich über Gott, meinen Retter,"** (Lu 1,47).

† Hinter der Jungfrau singen wir: **„Freue dich, Maria, Mutter und Dienerin..."**

† Und **Hannah**, die 84 Jahre lang Witwe war, verließ nie den Tempel und betete Tag und Nacht mit Fasten und Bitten... Sie wartete darauf, dass ihr jemand die Freude der Errettung aus der Hölle verkündete, die jede Seele bei ihrem Tod erwartet. (Lu 2,37).

† **Simon der Ältere** sagte voller Freude: **„Nun, Herr, entlässt du deinen Knecht in Frieden nach deinem Wort! Denn meine Augen haben dein Heil gesehen"** (Lu 2:29,30).

Christus ist in die Zeit eingetreten, um mich von der Herrschaft der Zeit herauszuführen

† Der Unverkörperte wurde inkarniert, der ohne Anfang ist, begann, der Unzeitliche wurde unter die Zeit gestellt.

* Die Zeit ist geschaffen und der ewige Christus wurde unter die Zeit gebracht.

✣ **Zeit = Entfernung ÷ Geschwindigkeit**

und wenn die Bewegung der Erde aufgehoben wird, ist ihre Geschwindigkeit gleich Null.

✣ **Dann ist Zeit = Entfernung ÷ Null**
= Unendlichkeit = Ewigkeit!

† Christus trat in die Zeit ein, um mir die Gnade zu geben, in die Ewigkeit einzutreten, während ich noch in diesem Körper war, als er meine Natur nahm und mir das gab, was ihm gehört.

† **Die Jungfrau trug in ihrem endlichen Schoß das Unendliche, und das Ewige hat ein Geburtsdatum**, also trug die menschliche Jungfrau das ewige Leben, um ihrer ganzen Ethnie das ewige Leben zu geben, während wir in diesem Körper leben.

† Die Jungfrau lebte körperlich mit Christus, und gleichzeitig lebte sie ewig in ihm.

† Christus ist im Schoß der Jungfrau in Zeit und Raum eingetreten und hat die Jungfrau und unser ganzes Geschlecht aus der Herrschaft der Zeit herausführen, um ewig in ihm zu leben, während wir in dieser Welt sind.

Dies ist das Geheimnis der Sakramente, das Geheimnis der Inkarnation.

Die koptische Kirche glaubt lehrmäßig (doktrinär) an die Einheit der Natur.

Auf der anderen Seite lässt sie mich auf der Ebene der täglichen Erfahrung sagen: **„Nicht ich lebe, sondern Christus lebt in mir",** weil ich durch den Glauben ein Glied des Leibes Christi bin, und die Einheit mit Christus lässt mich sagen: **„Mit Christus bin ich gekreuzigt worden",** weil ich ein Glied des gekreuzigten Leibes bin. Und mit Christus bin ich auferstanden, und ich sage: **„Er hat mich auferweckt und mich mit ihm auferweckt.**

Ich sage: **„Ich tue die Werke Christi",** und ich sage nicht mehr, dass ich nur ein gewöhnlicher Mensch bin.

- In **der Einheit der Natur** hat Christus **die menschlichen Ereignisse und die Zeit** mit seiner ewigen Göttlichkeit vereint.
- Die Werke Christi, die er im Fleisch vollbringt, ob sie nun **Gebet, Barmherzigkeit, Liebe oder Leiden** sind... sind göttlich und ewig geworden. (d. h. die zeitlichen Werke Christi wurden mit der Ewigkeit vereint), d. h. die Zeit wurde in der Person Christi mit der Ewigkeit vereint.

† Du und ich, endlicher Mensch genannt, sind zur Wohnung des unendlichen Christus geworden. **Und ich, der zeitliche Mensch, lebe nun in Christus für die Ewigkeit.**

❖ **Die Göttliche Liturgie:** Sie ist die leibhaftige Gegenwart Christi zu einer bestimmten Zeit. Aber gleichzeitig führt sie uns aus der Herrschaft der Zeit heraus, wo wir mit den Engeln um Christus herum und mit Christus in der Ewigkeit leben, das Gebet oder die göttliche Liturgie ist die Energie, das Fenster oder der Eingang, durch den wir auf die Ewigkeit schauen.

❖ **Das Gebet** ist die Umwandlung der toten Zeit in ein göttliches und ewiges Werk... Es ersetzt die Bewegung der Uhr durch die Bewegung der Geist.
Im Gebet lädt uns der Geist ein, die Ewigkeit mit den Heiligen Geistern zu teilen, denn indem wir uns Christus nähern, nähern wir uns unweigerlich dem Himmelreich.

- **Die Einsiedler** sind Menschen wie wir, die mit ihren vielen Gebeten und ihrer Verbundenheit mit dem Herrn die Grenzen von Zeit und Raum überschritten haben, wie der Apostel sagte: **„Ich kenne einen Menschen, der in den dritten Himmel aufgefahren ist und Dinge gesehen hat, die unaussprechlich sind und von denen ein Mensch nicht reden kann"** (2 Kor 3,12).
- **Die materiellen Dinge**, die wir in der Kirche benutzen (sakramentale Materialien). Wenn sie durch das Gebet geheiligt werden, erhalten sie göttliche Eigenschaften.
- **Materielle Dinge** wie Essen und Trinken erhalten, wenn sie durch das Gebet gesegnet werden, einen unbegrenzten Segen.
- *„**Wenn wir unsere materiellen Werke** durch das Gebet segnen, werden sie geheiligt, wie gering sie auch sein mögen, und sie werden von Nachlässigkeit, Selbstsucht und schlechten Eigenschaften wie Lügen und Betrug gereinigt. Sie werden geheiligt und sind geeignet, Gott zusammen mit den größten Gottesdiensten dargebracht zu werden."*

❖ **Die göttliche Inkarnation hat mich aus meinen begrenzten zeitlichen Möglichkeiten in zeitlose und unbegrenzte göttliche Möglichkeiten gebracht**, deshalb sage ich: „Durch den Glauben an Christus, der sich mit meiner menschlichen Natur vereinigt hat, kann ich Berge versetzen. Ich kann Berge versetzen.

❖ **Die göttliche Inkarnation hat mich aus den Grenzen des materiellen Reichtums herausgeführt**, der vom endlichen Selbst, vom endlichen Geld, der endlichen Gesundheit, der endlichen Zeit abhängt... zu unbegrenztem, endlichem Reichtum. **„Denn ihr kennt ja die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, daß er, obwohl er reich war, um euretwillen arm wurde (d.h. durch seine Inkarnation), damit ihr durch seine Armut reich würdet."** (2 Kor 8,9).

Und auch sein Spruch: **„Meine Gnade genügt euch, denn meine Kraft ist in der Schwachheit vollendet" „Und wenn ich schwach bin, dann bin ich stark"** (2 Kor 12).

Beweise für das Fortbestehen des Geheimnisses der Inkarnation

1 - **Der erste Beweis** ist, dass der Herr Jesus, der unseren Leib von der Jungfrau Maria angenommen hat, immer noch im Himmel und in alle Ewigkeit in ihm ist. Er wird auf den Wolken kommen mit dem Leib, den er von uns genommen hat, und jedes Auge wird ihn sehen und die, die ihn durchbohrt haben, und jeder wird die Nägel und Speerspuren an seinem Leib sehen...!

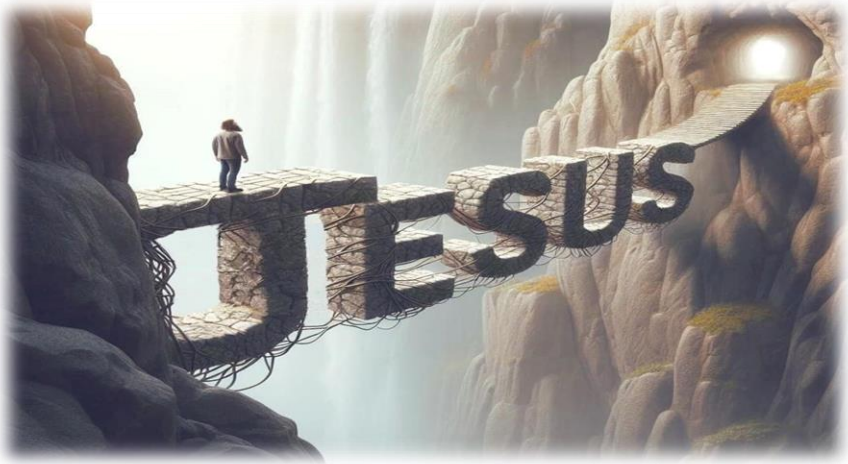
„Die Inkarnation ist die Vereinigung Gottes mit der Menschheit, ohne Vermischung und ohne Verquickung, für immer und ewig."

2- Der zweite sehr wichtige Beweis ist, dass der Leib und das Blut Christi ständig auf dem Altar gegenwärtig sind und der Priester bis zum letzten Atemzug laut bekennt: **„Das ist der Leib, den er von unserer Frau, der Königin Maria, genommen hat"... und es ist der Leib, den er ‚am Kreuz aus eigenem Willen für uns alle hingegeben hat'**... So leben wir die göttliche Inkarnation, die ewig andauert, indem wir den Leib und das Blut des Herrn essen.

Der Leib auf dem Altar ist der von der Jungfrau geborene Leib, der geschlachtete Leib...

> Die chronologische Abfolge der Ereignisse von Christus auf dem Altar oder Christus in unserem Leben ist nichts anderes als die Versklavung des Menschen durch die Macht der Zeit.

3- Die Kirche ist der Leib Christi, und ich bin ein Mitglied des Leibes Christi, wie die Bibel sagt: **„Und er hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, 2 die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt."** (Eph. 1: 22, 23)



Wie man die Inkarnation kontinuierlich lebt

1- Die göttliche Inkarnation hat ihren zeitlichen Anfang in der Verkündigung der Jungfrau und der göttlichen Empfängnis. Für mich besteht sie darin, dass ich die Taufe durchlaufe, den alten Menschen ablege, von oben geboren werde und den neuen Menschen anziehe, der nach Gott geschaffen ist. (Eph 4,22.23).

Die Wahrheit dieser Geburt zu entdecken bedeutet, die göttliche Inkarnation oder die neue Geburt in Christus zu leben.

Wie viele von uns hören von der Taufe als einer Erinnerung, aber in Wahrheit ist sie der Beginn meiner Geburt durch den Geist, die göttliche Ankündigung, dass ich ein himmlischer Bürger geworden bin, und der Beginn meiner Mitgliedschaft im Leib Christi für alle Ewigkeit!

Die Taufe begann chronologisch in meinem Leben und hat sich fortgesetzt und wird sich ununterbrochen fortsetzen, ungehindert durch den Tod meines Körpers, denn sie ist eine Geburt von oben. Sie ist eine Fortsetzung und Weiterführung der göttlichen Inkarnation.

Lebe ich die Taufe jeden Tag?

Ich bin mit Christus in der Taufe gestorben und begraben worden - einmal begraben, und die Taufe kann nicht wiederholt werden, ich habe den Tod in meinem alten Menschen getragen, und ich bin mit Christus auferstanden in der Neuheit des Lebens (Röm 6,9-10). Ich bin tot in meinem alten Menschen, lebendig und auferstanden in Christus. Die Taufe ist ein ununterbrochener Akt, ein Werk, das in mir bis in alle Ewigkeit fortdauert, wie kann es also aufhören?

Kann meine Geburt von meinem irdischen Vater und meiner irdischen Mutter geändert werden?

Wie viel mehr gilt das für meine Geburt aus der Heiligen Dreifaltigkeit, denn sie ändert sich nicht und hört nicht auf.

Wenn meine physische Beziehung zu meinem Vater und meiner Mutter mit dem Tod endet. Meine Beziehung zum Leib Christi endet nicht, denn der Tod ist einst mit ihm gestorben, und ich bin jetzt in ihm lebendig, weil er für immer und ewig lebt.

Genießen wir jeden Tag das neue Leben der Taufe als eine Quelle, die unaufhörlich in das ewige Leben überfließt, indem wir jeden Tag Buße tun, um den Geist zu erneuern, die Seele zu waschen und das Werk der Taufe fortzusetzen.

2- **Die Inkarnation** fand statt, als der Heilige Geist auf die Jungfrau Maria kam, sie reinigte und sie den göttlichen Leib empfing. In der Messe kommt der Heilige Geist auf den Priester und das Volk herab, reinigt sie und verwandelt dann die Eucharistie in den Leib und das Blut des Herrn, und der Akt der Menschwerdung vollzieht sich in einem Wesen, so dass wir essen und leben.

Lasst uns sehen und betrachten, wie die bußfertige Seele täglich die göttliche Menschwerdung lebt, indem sie vom Heiligen Geist gereinigt wird und im Leib des Herrn vom Altar verweilt. Der Priester ruft mit lauter Stimme (in der Stimme unseres Herrn Jesus): **„Kommt, esst, das ist mein Leib", „Das ist der Leib, den er von unserer lieben Frau und Königin Maria genommen und mit seiner Göttlichkeit eins gemacht hat".**

Seht die unendliche Güte Christi, die er den Pönitenten schenkt, um das Geheimnis der Inkarnation ständig zu leben, um den geschlachteten und am Kreuz übergebenen Leib zu essen, um jeden Tag den gekreuzigten, fleischgewordenen Christus zu leben und um jeden Tag das Leben zu essen und die Auferstehung zu leben.

3- Ich bin ein Mitglied des Leibes Christi:

A- Das bedeutet, dass ich ein Glied bin, dass ich ohne ihn kein eigenständiges Leben habe.

Kann eine Hand oder ein Fuß oder ein Auge ohne den ganzen Körper leben?

Es würde sofort enden und sterben.

Hier habe ich das Recht, die göttliche Inkarnation zu leben, alle Tage meines Lebens: **„Nicht ich lebe, sondern Christus lebt in mir" (**Gal 202).

„Und er hat ihn zum Haupt über alle Dinge der Gemeinde gemacht. die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt" (Eph 1,22).

Wiederum spricht der Apostel von den Gliedern seines Leibes und sagt: **„Darf ich nun die Glieder Christi nehmen und zu Gliedern einer Dirne machen? Auf keinen Fall!"** (1. Kor. 6,15)

Um die Inkarnation kontinuierlich zu leben, muss ich erkennen, dass ich keinen von Christus getrennten Willen habe: **„Nicht mein Wille, sondern Deiner Wille geschehe."**

Ich habe keinen anderen Willen als den Willen Christi, „du aber hast den Sinn des Christus", und ich habe kein eigenes Leben, **„Denn für mich ist Christus das Leben".** (Phil 1:16)

B- Meine Zugehörigkeit zum unsichtbaren Leib Christi, zur Fülle dessen, der alles in allem erfüllt, lässt mich die Empfindungen aller Glieder spüren. Um die Inkarnation zu leben, muss ich die Leiden der anderen Glieder spüren und mit ihnen für die Einheit des Leibes arbeiten **„Und er gab den einen das Apostelamt, andere setzte er als Propheten ein, andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, … für den Aufbau des Leibes Christi. "** (Eph 4:11,12).

Die göttliche Inkarnation ist ein ständiger Aufbau des Leibes der Kirche, die sein Leib ist, und ein ständiges Zusammenhalten der Glieder im Haupt".

Die praktische Erfahrung der göttlichen Inkarnation besteht darin, meinen Tag und mein Leben standhaft mit meinen Brüdern im Leib Christi mit ihren Sorgen und Leiden zu leben, „Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi noch fehlt."(kol 1:24), in meinem Leben nach dem Aufbau des Leibes Christi zu streben, als Rebe am Weinstock zu leben, die nimmt und gibt, und als Glied des Leibes, das arbeitet, hilft, zusammenarbeitet und in Einheit lebt.

4 - Christen sind das verborgene Leben Jesu Christi im Menschen

Denn das Leben unseres Herrn Jesus Christus ist eigentlich das christliche Leben, das bei jedem Christen beginnt und mit ihm wächst.

Der Herr Jesus vereinigte sich mit unserem Leib und wir wurden mit ihm geboren, er wurde mit uns (mit unserem Leib) vom Teufel versucht und triumphierte mit unserem Leib, er trug unsere Sünde an seinem Leib, die er von unserem Leib nahm, er ging hinunter zum Jordan **„Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt."** (Joh1:29), er stieg am Kreuz mit unserem Leib auf und starb (unser alter Mensch) am Kreuz, er erhob sich und ließ uns mit ihm auferstehen, er fuhr mit unserem Leib auf und wir fuhren mit ihm auf, er saß in der Herrlichkeit und wir fuhren mit ihm auf.

Christus durchquerte diese Welt mit unserem Körper, nachdem wir Satan in der Versuchung gegenüberstanden, der Sünde, der Welt und dem Tod am Kreuz gegenüberstanden und schließlich mit ihm auferstanden sind.

Die göttliche Inkarnation war der Anfang der Leiter des verherrlichten Lebens. Diejenigen, die danach streben, ein Leben des Todes von der Welt, der Auferstehung von der Sünde und des Aufstiegs mit dem Geist zum Himmel zu leben, **sind diejenigen, die die göttliche Inkarnation kontinuierlich leben.**

In der Philokalia (Das Leben im Gebet) heißt es dazu: **[**Das Leben unseres Herrn Jesus Christus ist in der Tat das christliche Leben, das mit jedem Christen beginnt, dann wächst und ihn zur Vollkommenheit bringt durch den guten Willen Gottes, des Vaters, durch das Wirken des Heiligen Geistes, der im Christenmenschen lebt, und unter der Führung des Herrn Jesus Christus selbst, der versprochen hat, für alle Zeiten in uns zu wohnen. Dieses Leben ist nicht nur für alle Christen möglich, es ist eine absolute Notwendigkeit. **Die Auserwählten dringen in die Tiefen des geheimen Lebens Christi ein und erklimmen allmählich seine Stufen.]**

5- Wir leben die Inkarnation praktisch in dieser Welt, denn Christus hat uns ein Beispiel hinterlassen, damit wir in seine Fußstapfen treten (1 Petr 2,21).

Jesus lebte als Kind wie andere Kinder, segnete die Kindheit und lebte sie in ihrer schönsten Form, und er lebte als junger Mann, segnete die Jugend und lebte sie in ihrer reinsten und stärksten Form.

Der Hausherr Joseph, der Zimmermann, starb, als Jesus 15 Jahre alt war, und er arbeitete als Zimmermann, kümmerte sich um seine Mutter und segnete die Arbeit, und er hatte mit Menschen zu tun - mit den Bösen und den Guten - **wie ging er mit ihnen um?**

Wie ging er mit Missbrauch um, und wie ging er mit dem Neid und der Eifersucht seiner Nachbarn auf seinen beruflichen Erfolg um?

Wie ging er mit seiner Mutter um, und wie erfüllte er seine Pflicht gegenüber seinem Heimatland, indem er die zwei Dirham bezahlte.

Wie ertrug er die Ungerechtigkeit der Bösen, wie ertrug er die Beschuldigung seines Namens **„er ist ein Nazarener"**, wie begegnete er all dem?

Wenn Christus heute leibhaftig auf der Erde wäre, wäre er in die Schule gegangen, hätte sein Abitur gemacht, hätte studiert und gearbeitet..... Wie würde er mit seinen Kollegen umgehen, wie würde er gehen und sich kleiden?

Dies ist das Leben des fleischgewordenen Gottes für uns, der uns ein Beispiel gab, damit wir seinen Schritten folgen, und lasst uns heute unser Leben von der Kindheit bis ins hohe Alter in den Fußstapfen des Herrn leben und sagen: Unser Leben ist Christus, denn er ist mir in allen Dingen gleich, nur nicht in der Sünde.

Das ist unser Weg, Geliebte,
um die Inkarnation an allen Tagen
unseres Lebens zu erleben und die Kraft Christi
und die Führung des Heiligen Geistes
in unserem Leben zu erfahren.

6- Die Praxis der ständigen Anwesenheit bei Gott

Dies ist ein Hinweis auf die göttliche Inkarnation. Das ständige Gefühl der Gegenwart Gottes bei mir in all meinen Handlungen und Bewegungen ist ein wahres Zeichen der göttlichen Inkarnation und dafür, dass unsere Handlungen und Bewegungen durch Ihn geschehen, **„Denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir"** (Apg 17,28).

7- Unser Umgang mit den Armen und Bedürftigen

Es ist eine wunderbare Entdeckung der göttlichen Inkarnation: **„Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben... ich war nackt, und ihr habt mich bekleidet... „** (Mt 25,35).

8- Die Kirche hat ein Programm von Gebeten,

damit ihre Kinder die Inkarnation ständig leben können.

✣ Erstens drehen sich im Monat Kiahk alle Gebete, Meditationen und Hymnen um die Menschwerdung Christi von der Muttergottes für uns.

✣ Zweitens drehen sich die täglichen Theotokien Gebete um die Jungfrau als Beispiel für die Menschheit, die von Gott im Geheimnis der Menschwerdung geopfert wurde, daher die Bedeutung des Lobpreises im Wesen der koptischen Kirche.

9- Denken Sie immer daran, dass die frohe Botschaft der Menschwerdung, die wir erhalten haben, eine frohe Botschaft ist.

Die Freude ist das Thermometer des Christen, an dem er spürt, dass er das Geheimnis der Inkarnation erkannt hat.

Völlige Freude
an der göttlichen Inkarnation

„Wir verkünden euch das ewige Leben, das beim Vater war und uns offenbart wurde." (1. Joh 1:2)

„Und dies schreiben wir euch, damit eure Freude vollkommen sei." (1. Joh 1:4).

Der Unterschied zwischen der Freude in der Welt und der Freude, die aus der Inkarnation resultiert:

✣ Die Freude der Welt ergibt sich aus den sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Bedingungen, die den Menschen umgeben; sie ist also vorübergehend und unterliegt vielen Risiken, von denen das wichtigste der Tod ist.

✣ Die christliche Freude ist das Ergebnis der Gegenwart Gottes und der Vereinigung mit unserer Natur, auch wenn die sozialen und wirtschaftlichen

Bedingungen, die den Menschen umgeben, entgegengesetzt sind, wie es in der Krippe der Fall war.

Als Christen kommt unsere Freude über die Geburt Christi daher aus der Gegenwart Gottes in unserer Mitte, selbst in einer bescheidenen Krippe.

Wir erreichen den Höhepunkt dieser Freude, wenn wir die Tiefe der Liebe Gottes am Kreuz erkennen. Die drei jungen Männer lobten Gott inmitten des Feuerofens, und der Apostel Paulus sang freudig in der Tiefe des Gefängnisses und sagte: **„Freut euch in dem Herrn"** (Phil 3,1). Diese Freude kann uns nicht genommen werden (Joh 16,22), auch nicht durch den Tod, weil Gott Fleisch geworden ist und sich mit unserer Natur vereinigt hat.

1- Voller Freude über ein Leben, das vom Tod nicht überwunden werden kann: Christus, das Leben, hat uns sich selbst gegeben (ewiges Leben).

Das Grab, das wir betreten werden, ist nur ein Ort für den irdischen Körper, aber es hat keine Macht,

die Seele von dem ewigen Leben zu trennen, mit dem sie vereint ist. Die Geschichte ist voll von Heiligen, die gezeigt haben, dass das Leben in ihnen stärker war als der Tod: Einige sahen dem Tod mit Freude entgegen, als wäre er etwas Schwaches, andere wurden gequält und nahmen ihn nicht an, um zu überleben (Hebr 11,35), wie die 49 Märtyrer von Shehit, und andere, nachdem sie gestorben waren, standen auf, weil das, was in ihnen war, stärker war als der Tod, wie der Hl. Georg, der dreimal starb und auferstand, und andere verspotteten den Tod (den letzten Feind), indem sie sagten: **„Wo ist dein Stachel, o Tod“,** und andere begehrten ihn mit Freude.

So lebt der Christ, der Christus, der das ewige Leben ist, entdeckt hat, in voller Freude, die der Tod nicht schmälern kann, sondern im Gegenteil seine Freude und Vollkommenheit wachsen.

2- Volle Freude über die Überwindung der Sünde:

Das Leben Christi ist stärker als die größte Sünde,

und Christus hat sie leibhaftig am Kreuz verurteilt, selbst die Sünde, in die ich heute aufgrund meiner Schwäche verfalle, wenn ich Buße tue, **„das Blut Jesu Christi reinigt von aller Sünde"** (1Jo 1,7). Jedes Mal, wenn ich Buße tue und des Blutes Christi teilhaftig werde, sage ich mit dem Apostel: **„Er, der uns geliebt hat, hat uns in seinem Blut von unseren Sünden gewaschen"** (Offb 1,5).

Freuen wir uns also, Geliebte, über die Kraft des Blutes Christi, denn das Blut Christi hat die Sünde vollständig besiegt.

3- Volle Freude über den Sieg über die Welt:

„Der, der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist" (1 Joh 1,4). **„Glaubt, dass ich die Welt überwunden habe"** (Joh 16,33).

Diejenigen, die die Inkarnation und das Leben der Umkehr lebten, das Kreuz trugen und Jesus folgten, spürten **die unendliche göttliche Kraft in sich,** die die Welt überwindet, so wie David vor dem mächtigen Goliath die Kraft Gottes in sich spürte. Die Welt ist,

wie uns der Apostel offenbart, **„Denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches, die Begierde der Augen und das Prahlen mit dem Besitz"** (1Joh2:16)

4 - Volle Freude über den Sieg über den Teufel: Christus, in dem wir leben, hat den Teufel auf dem Berg der Versuchung überwunden, ihn unter dem Kreuz zermalmt, ist in die Hölle hinabgestiegen und hat diejenigen befreit, die von ihm gefangen waren, so dass er nicht mehr die Macht hat, irgendeine Seele in die Hölle zu stürzen, wie er es zuvor mit allen Vätern tat. Deshalb sagte der Herr zu dem Dieb: **„Heute wirst du mit mir im Paradies sein."** (Lk23:43). Darum, meine Brüder, lasst uns mit dem Apostel jubeln und sagen: **„Totenreich, wo ist dein Sieg?"** (1. Kor. 15,55), freuen wir uns umso mehr, als wir nicht in die Hölle hinabsteigen, sondern mit Christus ins Paradies aufsteigen werden.

5- Lebensfreude in vollen Zügen:

Das Ewiges Leben – Die Liebe - Das Licht

❖ **Das ewige Leben** ist Christus und wir leben es jetzt im Fleisch, es ist das Leben der Vereinigung mit Gott, ein Leben, das über die Welt und ihre Lügen,
die Sünde und ihre Bilder,
den Teufel und seine Macht,
den Tod und seine Macht siegreich ist…
Es ist ein Leben, das nicht überwunden werden kann, weil derjenige in uns stärker ist als derjenige in der Welt und stärker als die Sünde, **weil er den Teufel besiegt und den Tod zertreten hat.**

❖ **Die Liebe** ist das Wesen Gottes, **„Gott ist Liebe".** Es ist die Liebe, die ihn dazu gebracht hat, sich selbst zu entäußern, die Gestalt eines Sklaven anzunehmen, in den endlichen Leib einzutreten und unter die Zeit zu kommen. Das ewige Leben ist eine Liebe, die überfließt und unser Leben erfüllt, eine Liebe der Vereinigung mit dem Geliebten, eine vollkommene Liebe zu Gott und eine vollkommene Liebe zu allen Menschen… **Lasst uns die Liebe in ihrer stärksten Form und in ihrer Fülle leben.**

❖ **Das Licht:**

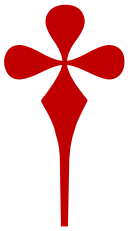
Und Christus, das Leben, ist ein Licht, und er ist derjenige, der meine Finsternis erhellt: **„Der Herr, mein Gott, erleuchtet meine Finsternis"** (Ps 18,28). Er ist derjenige, der die Finsternis vertreibt und meiner Seele unaussprechliche Freude schenkt.
Er ist das Licht der Wahrheit inkarniert „Ich bin die Wahrheit", das alle Dunkelheit des Bösen in mir vertreibt, das Licht der Reinheit, das alle Dunkelheit der Unreinheit vertreibt, das Licht der Liebe zu allen, das den Hass, das Böse und die Intoleranz vertreibt...
Es ist das Licht der göttlichen Inkarnation
„Und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht leuchtet in der Finsternis". (Joh1:4)

Das ist unser Recht in Christus, der unseren Leib angenommen hat und Mensch geworden ist, der genommen hat, was uns gehört, und uns gegeben hat, was ihm gehört.

Lasst uns vom Leben erfüllt sein und es leben.

Lasst uns von Liebe erfüllt sein und sie auskosten.

Lasst uns vom Licht erfüllt sein
und von ihm erleuchtet werden. Amen.

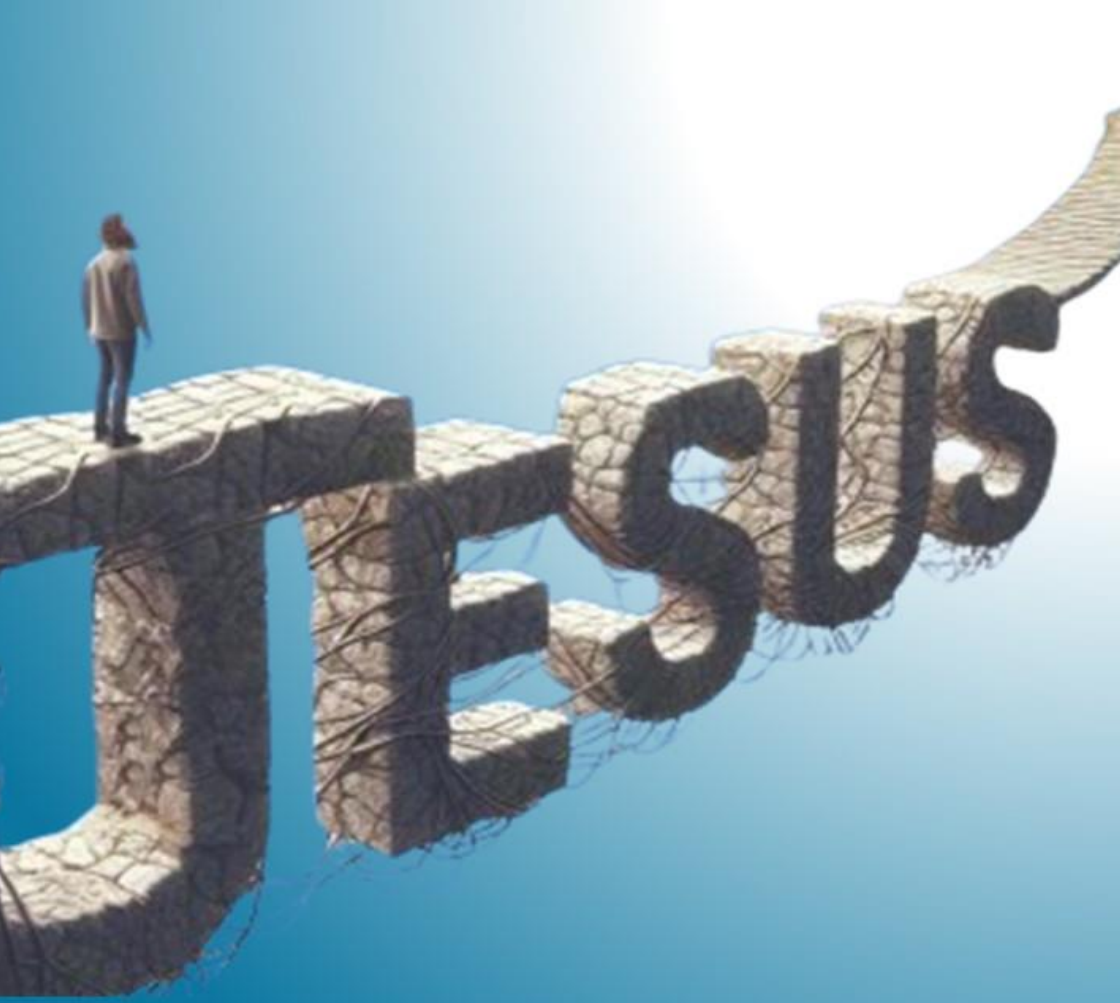


إلى ههنا
أعاننا الرب

(صموئيل الاول 7 : 12)

„Bis hierher hat uns der Herr geholfen“

(1Sam 7:12)



Die Reise der Inkarnation ist:

- † Das Herabsteigen Gottes und seine Vereinigung mit unserem Körper.
- † Und seine Rettung für uns.
- † Dann seine Himmelfahrt mit uns von der Erde (Ex 3:8).